

»» Kultur und Entwicklung

Holger Seebens

Limburg Seminar

Januar 2013

Bank aus Verantwortung

KFW

»» Hexerei, 日本人論 und Neoklassik

› Drei Positionen:

1. Kultur als Hindernis: z.B. Neid und Hexerei verhindern Entwicklung in Afrika
2. Kultur als Voraussetzung: z.B. Japan konnte sich aufgrund verbreiteter Samurai-Ethik rasch entwickeln
3. Kultur spielt keine Rolle: z.B. kein Platz für Kultur im neoklassischen Wachstumsmodell



- › Position 1 und 2: kulturalistische Auffassung, dass unser Handeln nahezu vollständig von Kultur bestimmt wird
- › Position 3: Preise, nicht Kultur liefern Handlungsanreize

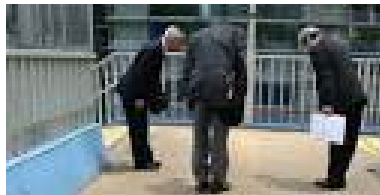
»» Wie beeinflusst Kultur unser Handeln?

› Was ist Kultur?

- › Zahlreiche mögliche Definitionen
- › Kultur bestimmt Beziehungen zwischen Individuen, Gruppen oder Ideen

› Wie beeinflusst Kultur unser Handeln?

- › (Soziale) Normen entspringen oft kulturell geprägtem Wertesystem
- › Normen (informelle und formelle Institutionen) beeinflussen und regeln unser Handeln
- › Kultur unterscheidet sich zwischen Gesellschaften, die dadurch bedingt unterschiedliche Werte und Normen als Handlungsreferenzen aufweisen
- › Sind daher unterschiedliche Entwicklungspfade möglich?



»» Behindert/ befördert Kultur Entwicklung? Neuere empirische Evidenz

› “Das afrikanische Problem”

- › Neid verantwortlich für Ausbleiben von produktiven Investitionen (Kebede und Zizzo 2011)
- › Angst vor Hexerei mindert ökonomischen Erfolg (Hadnes 2012)
- › Verpflichtung die Familie zu unterstützen mindert Investitionen (di Falco und Bulte 2009, Platteau 2010)
- › Interpretationsspielräume des Islam behindern Demokratisierung (Kuran 2007, 2009)

› “Der japanische Segen”

- › Gegenseitiges Vertrauen fördert Investitionen und Wachstum (Beugelsdijk et al. 2004)
- › Kulturell geprägte Werte formen formelle Institutionen und Rechtssystem und damit wirtschaftliches Wachstum (Nunn 2012)



»» Allgemeine Probleme der drei Positionen

- › Einfluss der Kultur auf unser Handeln nicht zu leugnen => wissenschaftliche Evidenz
 - › These, dass Kultur ignoriert werden kann damit nicht haltbar
- › Ist Kultur einzig für Entwicklung verantwortlich?
 - › Viele Faktoren spielen neben Kultur eine Rolle (Beispiel Nord- und Südkorea)
 - › Kultur erlaubt große Interpretationsspielräume und bietet Möglichkeiten zur Instrumentalisierung durch Eliten (Kuran 2007)
 - › Kultur als *alleinige* Erklärung für ausbleibende oder rasche Entwicklung ebenfalls nicht haltbar
 - › Dennoch: hinderliche und förderliche Aspekte der Kultur

»» Kultur ist nicht statisch, sondern anpassungsfähig

- › **Normen passen sich ändernden Umständen an**
 - › Mit zunehmendem BIP und Bildung ändert sich die Rolle der Frau (steigende Beteiligung am Arbeitsmarkt) (Contreras und Plaza 2010)
 - › Anti-Hexerei (als Anti-Doping-) Erlasse im tansanischen Fußball
 - › Soziale Mobilität schafft neue Anreize
- › **Menschen suchen Auswege aus kulturellen Zwängen**
 - › Islamische Banken trotz formalem Zinsverbot
 - › Konvertierung zu anderen Religionen (Laurent 1998)
 - › Ausbruch aus dem Familienkorsett
 - › Keine Geschäfte mit der Familie (Fafchamps 2002; 2004)
 - › Migration und Reduktion familiärer Kontakte (Platteau 2007)
 - › Sofortige Investition, statt Barmittelhaltung als Schutz vor dem Zugriff anderer (di Falco und Bulte 2012)
 - › So tun, als ob man arm wäre und damit Einlagen sichern (Baland et al. 2009)



»» Implikationen für die EZ

- › **Kultur sollte in der Projektarbeit berücksichtigt werden**
 - › Erkenntnis von Kultur als Einflussfaktor auf Entwicklung (informelle Normen wirken oft stärker als formelle Gesetze)
 - › Kultur kann schädliche Einflüsse auf Entwicklung haben
- › **Problematisch:**
 - › Vermeidung eines “Kulturimperialismus”=> Entwicklungsgedanken westlich geprägt
 - › Immunisierung von Handlungsweisen durch Kulturargumente
- › **Aber: Kultur wandelt sich, was durch Anreize *behutsam* befördert werden kann**
 - › Social Marketing um Sicht- und Verhaltensweisen zu ändern (Soap Operas, Telenovelas etc.)
 - › Angebote kultureller Alternativen (Einführung alternativer Initiationsriten zur Reduzierung von Genitalverstümmelung)
 - › Bildung und berufliche Perspektiven für Frauen
 - › Partizipation der Zielgruppe



»» Schlussfolgerung

“Cultural Obstacles to Economic Development:
Often Overstated, Usually Transitory”

Timur Kuran